

# Geschichte aus Bayern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 41

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487849>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Parteilinie

J. Haug

## Klopfgeister

Notschrei eines Stadtbürgers

8 Uhr

Ich gehe, um zu lesen,  
Zum Garten, will auch schreiben.  
Da kommt ein klopfend Wesen,  
Mich schleunigst zu vertreiben.

9 Uhr

Noch einmal ich probier es,  
Da klopft mit aller Kraft  
Ein Putzgeist des Revieres  
In nächster Nachbarschaft.

10 Uhr

Ich warte, doch um zehne  
Fall wieder ich zum Raub  
Dem Angriff grober Töne  
Und schlucke Teppichstaub.

11 Uhr

Mit Vorsicht ich nun schreite  
Zum Garten. Gibt's jetzt Ruh?  
Schon kommt von anderer Seite  
Die Putzfrau und schlägt zu.

12–15 Uhr

«Das Klopfen streng verboten!» –  
Die Vorschrift macht mir Mut.  
Ein kleines Mittagsschläfchen  
Tut meinen Nerven gut.

Doch schon 14 Uhr 30  
Schreckt mich ein harter Schlag.  
Die Putzfrau ist sehr fleißig,  
Zu kurz für sie der Tag.

16 Uhr

Ob's wieder ich versuche?  
Wie ein gehetztes Tier  
Hör ich's mit leisem Fluche:  
Jetzt paukt ein Mensch Klavier!

18 Uhr

Noch immer Klopfbeschwerden,  
Des Leides ist kein Ende.  
«Herr, laß es Abend werden!» –  
Ich falte fromm die Hände.

20 Uhr

Jetzt gibt bei offnem Fenster  
Ein Radiowüstling Laut.  
Lang geistern wie Gespenster  
Geräusche, daß mir graut.

23 Uhr

Der Schlummer soll betören  
Der Nerven Qual und Schmerz.  
Wer klopft? – Was muß ich hören?  
O Gott, das ist – mein Herz!

Gnu

### Geschichte aus Bayern

Einer meiner Freunde aus Deutschland schreibt mir folgende kleine Geschichte, die wahr sein soll:

Ich besuche ein Kinderheim in Bayern. Im Speiseraum hängt eine Papptafel. Vom Heimleiter daraufgeschrieben steht zu lesen: «Gelobt sei Jesus Christ!» Auf der Rückseite derselben Tafel, ebenfalls handgeschrieben, steht der Vers: «Händchen falten, Köpfchen senken – und an Adolf Hitler denken.» Die Handschrift ist dieselbe. Sch.

### Wappenkunde

Da der Kanton Thurgau sein Kantonswappen ändern will, möchte ich die Anregung machen, ein «Bucheli» (Tauercherli) darin als Wappentier aufzunehmen. W. S.

### Bildung

«Heiri, bisch au z Züri gsi am Fernsehese?»

«Dumms fröge – i bi doch churz-sichtig!» Kari



**Alex Imboden**  
früher Walliser Keller Zürich, jetzt  
**Bern**  
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93  
Nähe Café Ryffli-Bar  
**Au 1<sup>er</sup> pour les gourmets!**  
**Walliser Keller Bern**



„Frascati“  
**einziges Boulevard-Café Zürichs**  
herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue,  
Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer Platz  
**Bar - Café - Bierrestaurant - Grillroom**  
Telephon 32 68 05 Schellenberg & Hochuli



**Willy Dietrich**  
**Bern**  
Nähe Walliser Keller  
**Café RYFFLI-Bar**